

**Von:** Manuela Tombeck <manuelatombeck@hotmail.com>  
**Gesendet:** Dienstag, 29. August 2023 08:52  
**An:** nekp  
**Betreff:** Stellungnahme NEKP

**[EXTERNE EMAIL]** Bitte klicken Sie NICHT auf Links oder Anlagen, es sei denn, Sie kennen die Absenderadresse und wissen, dass der Inhalt sicher ist.

## **Ernährung**

Bereits der Klimarat hat in seinem Endbericht empfohlen, den Konsum tierischer Produkte stark zu reduzieren.

Empfehlung des Klimarates: Großküchen und Restaurants sollen verpflichtet werden, vermehrt klimafreundliche Lebensmittel zu verwenden: saisonales, frisches Gemüse und weniger Fleisch. Insbesondere Kantinen der öffentlichen Hand sollen Vorreiterinnen bei der Umsetzung dieser Verpflichtung sein.

Eine Studie der Oxford University (<https://www.nature.com/articles/s43016-023-00795-w>) die auch bereits in diversen österreichischen Medien erwähnt wurde, hat festgestellt wie wichtig eine pflanzliche Ernährung für das Klima ist. Weiters wurde folgendes wichtiges Ergebnis gemessen.

Das, was gegessen wird, ist hinsichtlich der Umweltauswirkungen viel wichtiger als der Ort und die Art der Herstellung. Damit bestätigte sich etwa auch das Resultat einer früheren Untersuchung, die zeigte, dass selbst das am wenigsten klimaschädliche rote Fleisch – Bio-Schweinefleisch – für achtmal mehr Klimaschäden verantwortlich ist als die "klimaschädlichsten" Pflanzenprodukte, nämlich pflanzliche Öle.

Weiters wurde auch festgestellt, dass es kaum einen Effekt auf das Klima hat, wenn Fleischarm oder vegetarisch gegessen bzw. gekocht wird.

Somit ist der Aktionsplan „Österreich isst regional“ nicht gut genug und auch sehr verwaschen. Die Speisepläne in öffentlichen Küchen sind bis dato alles andere als klimafreundlich. Es wird nach wie vor täglich ein Fleisch- oder Fischgericht und ein vegetarisches angeboten. Ein rein veganes kommt so gut wie nie auf den Speiseplan.

Wie auch bereits die „Vegane Gesellschaft“ für das Bundesheer gefordert hat, sollte wenigstens die Möglichkeit sich ausgewogen pflanzlich ernähren zu können gegeben sein.

Da auch der Klimarat festgestellt hat, dass Klimaschutz in Lehr- und Studienplänen sowie in der Erwachsenenbildung verankern werden soll, sollte auch in Schulen und allen Bildungseinrichtungen verpflichtend ein pflanzliches Menü angeboten werden und der Speiseplan weiters auch nicht täglich Fleischprodukte anbieten.

Freundliche Grüße  
Manuela Tombeck